

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 54 (1976)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Pro Senectute intern

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

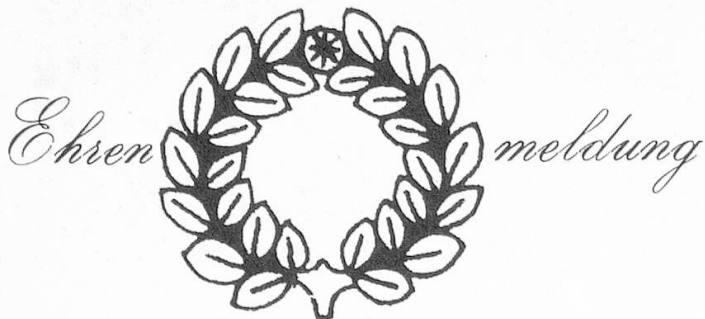
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# PRO SENECTUTE

## INTERN

### Liste der Kollektivbezüger (November 1976)

Stadt Dietikon	1350
Migros Pensionskassen, Zürich	1250
Gebr. Bühler, Uzwil	700
Sandoz AG, Basel	655
Oerlikon-Bührle AG, Zürich	650
Magazine zum Globus, Zürich	603
Kirchgemeinde Neumünster	518
Schweiz. Kreditanstalt, Zürich	505
Hoffmann-La Roche & Co. AG, Basel	430
Papierfabrik Biberist	400
Pfarramt St. Josef, Maihof, Luzern	330
Gemeinde Affoltern a. A.	300
Ref. Kirchgemeinde, Mellingen	280
Evang. Ref. Kirchgemeinde, Langenthal	220
Jelmoli SA, Zürich	220
Schweiz. Bankverein, Zürich	220
Schweiz. Nationalbank, Zürich	193
Gemeinde Hausen	185
Gemeinde Niederglatt	180
Röm.-Katholisches Pfarramt, Dornach	166
Ref. Pfarramt Balgach	158
Alterskommission Fällanden	155
Stadt Winterthur	130
Papierfabrik Utzenstorf	130
Fürsorgebehörde Küsnacht	120
Kirchengutsverwaltung, Laufen	120
Gemeinde Wettswil a. A.	113
Arthur Frey AG, Wangen/Olten	110
Schweiz. Isola-Werke, Breitenbach	108
Papierfabrik Deisswil	106
Schweiz. Volksbank, Zürich	104
Ref. Kirchgemeinde Winterthur-Stadt	102
Stadtverwaltung Zug	100
Jacob Rohner AG, Rebstein	94
Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach	90
Gemeinde Grüningen	90
Stadt Baden	89
AG Sigg, Frauenfeld	85
Gebr. Volkart, Winterthur	83
Betagtenhilfe Reinach	65
Weber Söhne AG, Menziken	63
Zürich Versicherungen, Zürich	63
Aktives Alter, Zürich	60
Firestone Schweiz AG, Pratteln	60
Gemeindekanzlei Wölflinswil	60
Jura Elektroapparate, Niederbuchsiten	60
Kraftwerke Laufenburg	60
Winterthur-Leben, Winterthur	60
Franz Carl Weber, Zürich	58
Mikron AG, Biel	57
Fürsorge Rickenbach	55
Bucher-Guyer AG, Niederweningen	54
Altersheim Breitenhof, Rüti	50
Luwa AG, Zürich	50
Ferner 144 weitere Kollektivbezüger mit total	2497
<b>Total</b>	<b>14814</b>

### «Stabwechsel» bei der «Zeitlupe»-Administration

Wie im Leitartikel erwähnt, wird mit dieser Nummer die «Amtszeit» unseres Administrators, **Herrn Fritz Friedrich**, zu Ende gehen. Mit 67 Jahren übernahm er — noch voller Tatendrang — die Administration mit damals etwa 12 000 Adressen. Zugleich hatte er sich mit unserer neuen Adressanlage vertraut zu machen. Aber es blieb ihm keine Zeit für lange Studien, denn ein ständig wachsender Strom neuer Adressen kam auf ihn zu. Mit grossem Einsatz, mit Phantasie und seiner jahrzehntelangen Erfahrung baute er die Karteien auf, tüftelte die technisch einfachsten und wirtschaftlichsten Lösungen aus und bemühte sich, mit geradezu graphologischem Spürsinn, die Tausende von Schriften zu entschlüsseln. Für seine gewissenhafte Arbeit möchten wir ihm herzlich danken. Zum wohlverdienten Ruhestand nach dem soeben gefeierten 70. Geburtstag wünschen wir ihm die Erfüllung seiner reichen Interessen und viel Befriedigung bei seinen Hobbies.

Dass ein Volumen von 36 000 Abonnenten mit einer dreitägigen Arbeitswoche nicht mehr zu bewältigen war und wir Aushilfen beiziehen mussten, zeigte uns, dass die Zeit für ein Vollamt gekommen war. Diese Stelle besetzten wir auf 1. Oktober 1976 mit **Fräulein Margrit Wehrli**. Die Wahl unter 25 Bewerbern erfolgte mit gutem Grund: 18 Jahre lang sammelte sie einschlägige Erfahrungen bei einer Kundenzeitschrift. Nach dem Tod des Herausgebers suchte Fräulein Wehrli eine neue Stelle. Dass wir mit beiden Händen zugriffen, dürfte verständlich sein. Bereits ist sie voller Eifer dabei, sich einzuarbeiten und freut sich mit, wenn unser Leser-Werbe-Wettbewerb erfolgreich verläuft. *Rk.*



Hier der kleinere unserer beiden Stände. Wie man sieht, wird der Briefkasten für die Wettbewerbskarten rege benützt. Foto Y. Debraine

## Interne Weiterbildung

Ueber 100 vollamtliche Mitarbeiter der Stiftung Pro Senectute nahmen an der diesjährigen Weiterbildungstagung unter Leitung von Zentralsekretär Dr. iur. U. Braun im Bildungszentrum Dulliken teil. Während anderthalb Tagen wurden alle Gesichtspunkte der Einzelberatung unter Leitung des St. Galler Dozenten Hch. Westmeyer in Referaten und intensiven Gruppenarbeiten behandelt. Der letzte Halbttag war der internen Information über die Tätigkeit des Zentralsekretariates gewidmet. Rk.

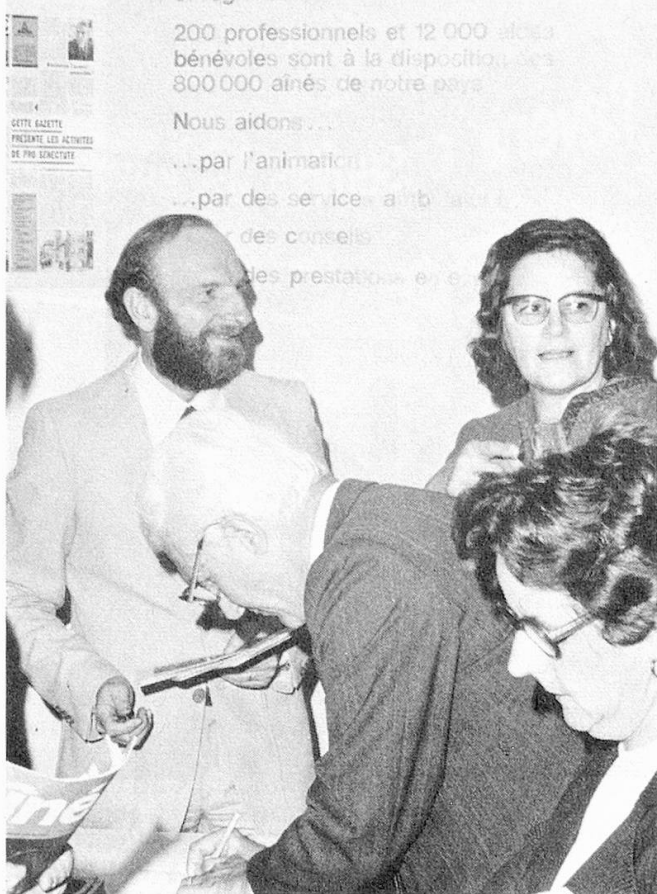
## Pro Senectute am Comptoir Suisse

Nach der erfolgreichen Beteiligung von Pro Senectute an der Muba 1975 war es nahelegend, den Wunsch unserer welschen Kantonalkomitees zu erfüllen und eine solche Publikumsmesse auch in der Westschweiz zu beschicken. So kam es zu unserer Präsentation am Comptoir Suisse vom 11. bis 26. September 1976.

Natürlich bedurfte das Vorhaben langer und sorgfältiger Vorbereitungen. Diese galten einerseits der Finanzierung, mussten doch auch für diese Messebeteiligung Gönner gesucht und gefunden werden. In ziemlich mühsamen Aktionen — denn die Rezession hat die Bereitschaft für grössere Spenden

deutlich vermindert — gelang es schliesslich, Barspenden von etwa Fr. 25 000.— und 540 Wettbewerbspreise im Wert von rund Fr. 15 000.— zusammenzubringen. Andererseits mussten langwierige Verhandlungen mit der Messedirektion über einen günstigen Standort geführt und schliesslich auch der Inhalt unserer «Botschaft» festgelegt werden. Darüber zerbrach sich unser «Hausgrafiker» Beni La Roche den Kopf. Schliesslich wurde Standbauer Chappuis mit der Ausführung betraut. Natürlich hatte der Informationsdienst das Konzept zu liefern, die nötigen Unterlagen bereitzustellen und sich mit der französischen Fassung der Tonbildschau von Peter Justitz zu befassen. Dann war auch das Informationsmaterial teilweise neu zu schaffen. Vor allem trug hier Redaktor Gygax von «Aînés» zur Entstehung einer «Gazette Pro Senectute» bei. Armand Fracheboud vom Kantonalkomitee Waadt übernahm die Verantwortung für die Koordination und die Detailorganisation, während René Quenon vom Sekretariat Lausanne als Standchef wirkte.

Am 11. September 1976 punkt 9 Uhr öffnete das Comptoir seine Tore. Damit begann für unsere Mitarbeiter aus der Waadt und aus den welschen Kantonen, die von zahlreichen Freiwilligen unterstützt wurden, ein 16tägiger

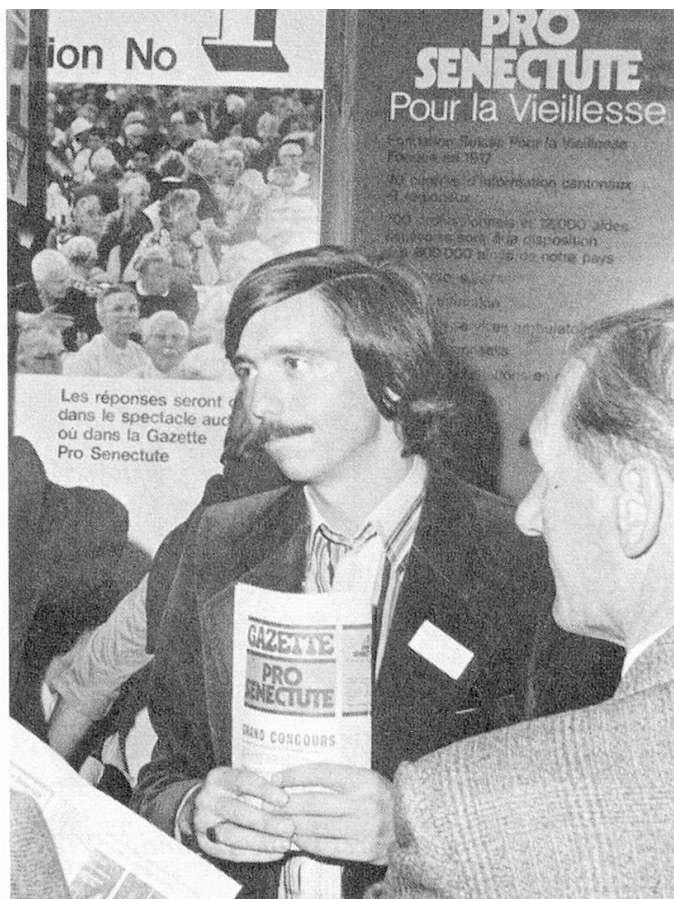


*René Quenon, unser unermüdlicher Standchef, hatte unzählige Fragen zu beantworten.*

ges Marathonrennen. Denn neun Stunden lang hatten sie tagtäglich einem wachsenden Publikum Rede und Antwort zu stehen und die «Gazette» zu verteilen.

Im benachbarten grossen Messekino fanden täglich vier bis fünf Aufführungen unserer Tonbildschau «Bâtissons l'avenir ensemble» statt. Die Zuschauer erhielten eine Karte mit drei Fragen und je drei Antworten, von denen die richtige anzukreuzen war. Es war aber auch möglich, durch aufmerksame Lektüre der «Gazette» die richtigen Lösungen herauszufinden und einen Coupon einzusenden.

Das Experiment darf trotz einiger unvermeidlicher Mängel als gelungen betrachtet werden: Rund 20 000 Besucher widmeten immerhin 11 Minuten Ihres Comptoir-Besuches unserer Tonbildschau, über 13 000 Wettbewerbskarten wurden abgegeben. — 17 000 Personen nahmen die «Gazette» mit, ferner wurden über 10 000 weitere Prospekte verteilt. Zahllose mündliche Auskünfte wurden gewünscht und viele Anliegen wurden im Tagebuch zur Erledigung notiert. So leisteten unsere welschen Mitarbeiter und



*So lebhaft ging es jeden Nachmittag an unserem Stand zu. Hier steht Jean Carrel dem Publikum Red und Antwort.*

die Freiwilligen volle 640 Arbeitsstunden, also rund 40 im Tagesdurchschnitt.

Inzwischen sind die Preise an die glücklichen Gewinner verteilt worden. Das Comptoir 1976 ist vorbei. Geblieben sind das wertvolle Ausstellungsmaterial und die französische Version der Tonbildschau, von der nun Kopien für die welschen Beratungsstellen und Kantonalkomitees hergestellt werden.

Geblieben sind hoffentlich auch eine gute Erinnerung und ein vollständigeres und positiveres Bild von Pro Senectute beim Publikum.

*Bildbericht Peter Rinderknecht*

## Abgeordnetenversammlung Pro Senectute in Baden

**Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, alt Bundesrat H. P. Tschudi, haben sich die über 100 Abgeordneten von Pro Senectute / Für das Alter am 21. Oktober im Kursaal Baden versammelt. Der Präsident wies auf die Nachteile der Rezession für ältere gesunde und arbeitswillige Männer und Frauen hin, die vorzeitig pensioniert würden. Doch sei das Verständnis für die Altersfragen bei Behörden und Bevölkerung gross und die**



*Blick in den Kursaal Baden während der Ansprache unseres Präsidenten. Von l. n. r. die Herren Regierungsrat Dr. H. J. Huber, Ständerat Dr. W. Urech, Stadtammann Dr. V. Rickenbach, Stadtrat Zumsteg und B. Humbel, Grossrats-Vizepräsident.*

**Solidarität zwischen den Generationen höchst erfreulich. Mit Genugtuung erwähnte der Redner die Expertenkommission zur Neubearbeitung des Berichtes «Altersfragen in der Schweiz» von 1966. Auch das Forschungsprogramm des Nationalfonds über «Probleme der sozialen Integration in der Schweiz» sei vielversprechend. Die Rentenerhöhung von 5 Prozent auf Anfang 1977 werde die Teuerung der Jahre 1975/76 ausgleichen, vorgesehen sei auch eine neue Regelung der Hilfsmittel, indem «nunmehr alle Betagten einen Rechtsanspruch auf diese erhalten».**

Bedeutsam sei, dass die AHV künftig gemeinnützigen privaten Institutionen Beiträge für die Altershilfe gewähren könne. «Unsere Stiftung muss somit auch in Zukunft die finanzielle Basis für ihre Tätigkeit selber legen. Erst wenn diese vorhanden ist, dürfen wir mit Subventionen rechnen. Die Durchführung von Sammlungen bleibt für Pro Senectute lebenswichtig.» Staatliche und private Altersfürsorgewerke müssten zusammenarbeiten. Die staatliche Versicherung schaffe die Grundlage und ordne die grossen finanziellen Fragen. Die privaten Werke individualisieren die Leistungen und schaffen persönliche Kontakte.

Pro Senectute strebe kein Monopol der privaten Altersfürsorge an. «Die Aufgabe ist so gross, dass nie zu viele Hilfskräfte einge-

setzt werden können», da der Anteil der Rentner von heute 12 Prozent bis in 20 Jahren auf 17 Prozent ansteigen wird. Der Bund erwarte aber eine faire Zusammenarbeit der von ihm unterstützten privaten Organisationen. Jeder Kanton werde eine Koordinationsstelle schaffen müssen. «Pro Senectute als einzige gesamtschweizerische Altersfürsorgeinstitution ist verpflichtet, sowohl für einen sparsamen Einsatz der Mittel wie für die Schliessung von Lücken in der Betreuung zu sorgen.»

Wenig zu reden gaben die statutarischen Geschäfte. Nach jahrelangen Defiziten schloss die Zentralkasse bei 1,4 Mio. Franken Einnahmen dank namhaften Legaten wieder einmal mit einem Ueberschuss ab. Das Budget 1977 sieht bei Ausgaben von 1,168 Mio. einen Fehlbetrag von 328 000 Franken vor. Einmütig wurde Staatsrat R. Meylan, Neuenburg, zum Mitglied des Direktionskomitees gewählt.

Grussadressen an die Versammlung richteten Regierungsrat Dr. H. J. Huber, Vorsteher des Gesundheitsdepartements, Ständerat Dr. W. Urech, Präsident des Kantonalrates Aargau, und Stadtammann Dr. V. Rickenbach. Das gehaltvolle Schlusswort über die Ueberwindung der Vereinsamung hielt der Vizepräsident, alt Ständerat Dr. L. Guisan, Waadt.



*Chefarzt Dr. Terrier erläutert im Badegeschoss des Bädersanatoriums «Freihof» seinen Zuhörern, u. a. alt Bundesrat Tschudi mit Gemahlin, die Therapiemöglichkeiten.*

Am Nachmittag sprach Dr. med. Chr. Terrier, Chefarzt des Bädersanatoriums «Freihof», über «Rheuma und Alter». Nach der Besichtigung des Volkshelbades referierte Kurdirektor Thiede über «Baden in Baden». Abschliessend wurde noch das moderne Garten-Thermalschwimmbad besucht.

*Bildbericht Peter Rinderknecht*

## Wir bleiben fit mit Spiel und Schwung, das Altersturnen hält uns jung

Unter diesem Motto stand das erste Turnfest für Senioren im Kanton Zürich, welches das Kantonalkomitee Zürich der Pro Senectute am 31. August in Winterthur durchführte. Am Vormittag unterhielten verschiedene Altersturngruppen das Publikum, wobei besonders «Männer mit Schnauz», eine Darbietung der Altersturngruppe Neftenbach, jubelnden Applaus erhielt. Das eigentliche Turnfest sollte am Nachmittag mit Budenbetrieb auf der Schützenwiese stattfinden, wegen des unsicheren Wetters wurde es aber in die Eulachhalle verlegt, die mit 2000 bis 3000 Besuchern gefüllt war. Wettspiele zwischen einzelnen Gruppen, alle mit weissen Leibchen und dem neugeschaffenen blauweissen Turntüchlein, füllten den Nachmittag. Eine «Siegerehrung» mit Gold und Silber war der Höhepunkt des vergnüglichen Altersturnfestes. mk



*Ein Meer von blauweissen Turntüchlein wogte über den Köpfen — die erste Auflage war sofort ausverkauft.*

*Foto C. Lang*

## Adressen der Pro-Senectute-Beratungsstellen (Stand Dez. 1976)

Hier erhalten Sie unentgeltlich Rat und Hilfe in allen Altersfragen. Voranmeldung wird empfohlen. Dieses Blatt kann Ihnen oder Ihren Bekannten gute Dienste leisten. Vielleicht lohnt es sich, es aufzubewahren.

### AG

Aarau, Bankstr. 4 064/24 32 13  
 Baden, Zürcherstr. 27 056/22 15 04  
 Brugg, Hauptstr. 12 056/22 55 19  
 Burg, Neue Strasse 138 064/71 33 53  
 Lenzburg, Aavorstadt 39 064/51 77 66  
 Rheinfelden, Zollrain 3 061/87 22 70  
 Wittnau, 064/61 37 14  
 Wohlen, Rigistr. 5 057/ 6 75 12  
 Zofingen, Rathausgasse 14 062/52 21 61  
 Zurzach, Schluttengasse 2 056/49 13 30

### AI

Appenzell, Blumenrain 4b 071/87 31 55

### AR

Herisau, Bahnhofstr. 9 071/51 25 17

### BE

Bern, Thunstrasse 37 031/43 21 71  
 Bern, Beundenfeldstr. 26 031/42 98 14  
 Biel, Collège-gasse 8 032/22 20 71  
 Burgdorf, Poliergasse 6 034/22 75 19  
 Interlaken, Höheweg 2 036/22 48 88  
 Langenthal, Käsereistr. 1 063/ 2 71 24  
 Langnau i. E., Schlossstr. 5 035/ 2 38 13  
 Laufen, Bahnhofstr. 30 061/70 15 18  
 Lyss, Steinweg 10 032/84 50 50  
 Meiringen, Bezirksfürsorge 036/71 32 52  
 Spiez, Hondrichstr. 33 033/54 61 61  
 Tavannes, 4, rue du Pont 032/91 21 20

### BL

Liestal, Rathausstr. 78 061/91 91 22

### BS

Basel, Luftgässlein 1 061/23 30 71

### FR

Freiburg, 26, rue St. Pierre 037/22 41 53  
 Murten, Sozialvers.büro 037/71 21 14

### GE

Genf, 3, place Taconnerie 022/21 04 33

### GL

Glarus, Burgstr. 48 058/61 40 32

### GR

Chur, Giacomettistr. 37 081/24 20 70

### Jura Nord

Delsberg, Av. de la Gare 49 066/22 30 68

### LU

Emmenbrücke, Gerliswilerstr. 85 041/53 34 69  
 Luzern, Morgartenstr. 7 041/22 85 35

### NE

Chaux-de-Fonds, 27, rue parc 039/23 20 20  
 Neuenburg, 15, rue des parcs 038/24 56 56

### NW

Stans, Dorfplatz 12 041/61 25 24

### OW

Sarnen, Bahnhofstr. 6 041/66 57 00

### SG

Altstätten, Erlenweg 2 071/75 38 05  
 Rorschach, Hauptstr. 26 071/41 07 25  
 St. Gallen, Glockengasse 4 071/22 77 69  
 Uznach, Im Städtli, Haus EW 055/72 11 23  
 Walenstadt, Bahnhofstr. 085/ 3 58 68  
 Wattwil, Friedhofstr. 6 074/ 7 52 62  
 Wil, Unt. Bahnhofstr. 20 073/22 53 44

### SH

Schaffhausen, Herrenacker 20 053/ 5 35 11

### SO

Breitenbach, Karhollenweg 2 061/80 12 75  
 Solothurn, Forststr. 2 065/22 32 42

### SZ

Einsiedeln, Etzelstr. 6 055/53 25 07  
 Reichenburg, Schmiedhof 055/67 11 14  
 Schwyz, Rickenbachstr. 19 043/21 14 26

### TG

Weinfelden, Austr. 11b 072/ 5 01 20

### TI

Lugano, Riva Albertolli 1 091/ 2 23 46

### UR

Altdorf, Seedorferstr. 6 044/ 2 23 88

### VD

Lausanne, Maupas 51 021/36 17 21

### VS

Martinach, 29, av. du Léman 026/ 2 48 68  
 Monthey, 8, av. du Simplon 025/ 4 59 39  
 Siders, 15, rue N.D. des Marais 027/55 26 28  
 Siders, Rawilstr. 24 027/55 10 49  
 Sitten, 3, rue des Tonneliers 027/22 07 41  
 Visp, Kleegärtenstr. 17 028/ 6 28 49  
 Visp, Balfrinstr. 3 028/ 6 13 14

### ZG

Zug, Neugasse 29 042/21 43 66

### ZH

Affoltern a.A., Bahnhofplatz 11 01/99 37 63  
 Bülach, Hintergasse 11 01/80 55 60  
 Zürich, Gottfried-Keller-Str. 7 01/32 21 35